



Liebe Bauherren am Ernst-Reuter-Platz 2 in Berlin,

von Euch kann man noch lernen. Zum Beispiel, wie man aus einem architektonischen Juwel eine gesichtslose Gewerbe-Immobilie macht. Diese Herausforderung habt Ihr bei der Modernisierung des IBM-Baus von Rolf Gutbrod und Bernhard Binder bravourös gemeistert.

Den Fassaden habt Ihr mit dem Austausch der Fenster ihre einstige Filigranität und Eleganz genommen. Beim Einbau der zeitgemäßen Wärmeschutzverglasung war die Gelegenheit aber auch zu günstig, statt der dunkelgrauen Rahmen der Originalfenster endlich schön saubere, blütenweiße Rahmen zu verwenden. Die außerordentliche Leichtigkeit der Bandfassade von 1961 hatte aber darauf beruht, dass die Brüstungen mit weiß emaillierten Aluminiumplatten verkleidet waren, die sich nach außen wölben, während die Fensterbänder leicht zurückspringen, was vor allem durch die dunkelgraue Farbe der Rahmen betont wurde. Lediglich vor dem Kämpfer verlief jeweils eine weiße Blende über die gesamte Länge des Hauses. Sie schien vor den dunklen Glasbändern zu schweben, teilte diese in zwei schmälere waagerechte Streifen und trug entscheidend dazu bei, der Fassade jegliche Schwere zu nehmen.

Damit ist es vorbei, seit sich die neuen wuchtig-weißen Fensterrahmen in den Vordergrund schieben und die plastische Tiefenwirkung zerstören. Respekt verdient die Effizienz Eurer Maßnahme: Allein mit ein bisschen Farbe an der richtigen Stelle habt Ihr dem Gebäude seinen früheren Charme ausgetrieben. Selten wurde mit einem Weniger an Aufwand ein Mehr an Wirkung erzielt.

Da fällt es gar nicht mehr groß ins Gewicht, dass das Betonrelief an der Stirnseite des Baus nicht mehr zu sehen ist. Früher prangten die Buchstaben IBM, grafisch stark verfremdet und dutzendfach wiederholt, als aufwändig geschaltete Betonstruktur an der Fassade und entfalteten unter der Sonne ein abwechslungsreiches Spiel von Licht und Schatten. Heute hängen dort ein paar glatte Blechpaneele.

Wir sind uns sicher: Nachdem das Gebäude nun seinen lästigen individuellen Charakter eingebüßt hat, finden die Büroflächen auf dem übersättigten Berliner Markt sicher reißenden Absatz.

Anerkennende Grüße
Eure Metamorphose

